

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 532.



Gratts-Bellage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Anklangen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 124.

Dienstag, den 28. Oktober 1902.

VI. Jahrg.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung für die kontrolpflichtigen Mannschaften aus der Gemeinde Annaburg findet

Dienstag, den 4. November er.

Abends 8 1/2 Uhr im Gasthof „Goldener Ring“ hier selbst statt.

Annaburg, den 23. Oktober 1902. Der Gemeinde-Vorsteher. Meigenstein.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg hat auf Grund des § 161 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 für den Zeitraum vom 1. Oktober d. Js. bis 30. Juni 1904 neue Kontrolvorschriften erlassen, welche in der Beilage zum 38. Stück des diesjährigen Meinerungs-Amtsblattes veröffentlicht sind.

Indem ich auf diese Vorschriften die Polizeibehörden der Städte (mit Ausnahme von Torgau) und die Ortsbehörden des Kreises hiernächst besonders hinweise, bestimme ich, daß als Kartenhinterlegungsstelle im Sinne der §§ 1 u. 2 l. c. in den Städten das Geschäftsbüro der Polizeiverwaltung und in den ländlichen Ortshäften die Wohnung des betr. Gemeinde- resp. Gutsverwalters zu gelten hat.

Die Hinterlegung der Karten seitens der Arbeitgeber bzw. Versicherter hat nach den gedachten Bestimmungen nur aus Gründen persönlicher Verhinderung und in Ermangelung eines Stellvertreters zu erfolgen.

Die genannten Behörden ersuche ich, in vorerwähnten Fällen die Duntungsarten in Empfang zu nehmen, auf Verlangen gegen Erteilung einer Empfangsbescheinigung, zu welcher bezügliche Formulare von hier bezogen werden können, und nach beendeter Revision die Karten den Versicherter pp. wieder zuzustellen.

Torgau, den 14. Oktober 1902.

Der königliche Landrath.

J. W. Zier, Kreis-Deputierter.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Annaburg, den 23. Oktober 1902.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Meigenstein.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Zu der am Sonntag abgehaltenen Versammlung des Landwehrt-Bereins waren die Kameraden in noch nie gegebener Anzahl erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und ehrte die Versammlung die hohe Frau und Landesmutter durch ein dreifaches Hoch. Der 1. Punkt der Tagesordnung Ausschneiden des Herrn Vorstehenden Gerlach gestaltete sich zu einer ergreifenden Ovation für den Genannten. Herr Renhart Grüne überreichte demselben Namens der Kameraden unter anerkennenden Worten für seine Thätigkeit im Verein als Andenken eine prächtige Wase und die Versammlung ehrte den Scheidenden, welcher sich bei den Kameraden größter Hochachtung erfreute, durch ein kräftiges Hoch. Nachdem Herr Gerlach in kurzen Worten den Kameraden seinen Dank gesprochen und Kamerad Juch Bericht über den Kreisfahrgeschäftstag in Torgau erstattet hatte, war die Tagesordnung erschöpft und ging man zum gefälligen Theil über. Bei Anreden und Beteiligung an Ehren des Scheidenden, blieben die Versammelten noch lange in gehobener Stimmung beisammen.

Annaburg. Herr Wirtschaftspräsident Gerlach ist nicht, wie häufig gemeldet, zum Intendantenbeamten ernannt, sondern zum Verwaltungs-Aufsichtsrat an der Militär-Versicherung in Berlin kommandirt worden. — Vom Verein „Bürger-Neuzeitung“ wurde dem scheidenden Vorsitzenden Herr Gerlach als Andenken eine werthvolle Pinnstichboxe geschenkt.

Annaburg. Auf dem Seimwege von der Kirche in Colonie Randorf geriet ein zwei junge Leute wegen eines Mädchens in Streit, wobei dem Steinquämler L. von hier ein Finger der linken Hand gebrochen und zerfleischt ward, jedoch derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, und voranschicklich längere Zeit arbeitsunfähig ist. Die An gelegenheit ist bereits zur Anzeige gebracht.

Annaburg. (Theater.) Nach ca. halbjähriger Pause hat die Theaterdirection Große mit seinem Ensemble hier Einzug gehalten und am Donnerstag seine Eröffnungsvorstellung gegeben, die leider einen sehr schwachen Besuch aufwies. — Einen besseren Besuch hatte die Sonntags-Vorstellung, in welcher „der Millionen-Erbe“ oder „Angust aus der Neegengasse“ in Szene ging, zu verzeichnen. Beide Vorstellungen haben vollen Beifall gefunden und empfehlen wir den Besuch der Vorstellungen auf's angelegentlichste. — Dienstag gelangt „Im Edelgrund und tiefen Wald, oder's Büchliel“ zur Aufführung.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen im Unterbezirk Torgau finden statt vom 3. bis 8. November und zwar am Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum goldenen Ring) am 4. November, Abends 8 1/2 Uhr für die Ortshäften: Annaburg, Ludwigs- und Fingender Bechtel, Leiten, Randorf und Kurzen. Am Freitag 5. November im Hammerhof (Gasthof) am 5. November, Abends 8 1/2 Uhr für die Ortshäften: Arien, Bethan, Dautsch, Großtreben, Hintersee, Hohndorf, Käpnitz, Lebrun, Nitzsburg und Domäne, Modritzer Laß, Nollig und Prettin. — Im Unterbezirk Schweinitz werden die Kontrollversammlungen in der Zeit vom 3. bis 8. November er. abgehalten und zwar am Kontrollplatz Jelfen (Schützenhaus) 3. November, Abends 11 30 Uhr für die Ortshäften: Annaburg, Gerstebühse, Domäne Gorenberg, Orsbo, Jessen mit Wühle Wühlberg, Keipo, Nehsin, Nuhlsdorf und Zwickelom. Kontrollplatz Sa weinitz (Gasthof zum goldenen Löwen) 4. November, Abends 8 1/2 Uhr für die Ortshäften: Glosa, Duföhnd, Dorßen, Großtorga, Meintorfa, Lindwerder, Mönchshöfe, Mügelu nebst Neudöbte, Schweinitz und Steinsdorf. Kontrollplatz Sa l d o r f (Kriemhild'scher Gasthof), 5. November, Abends 8 1/2 Uhr für die Ortshäften: Grembs, Holzberg, Wendisch-Binde, Köben, Meuselke, Neuerstadt, Brennsdorf, Reicho, Waltersdorf und Zellendorf. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß die zu den Kontrollversammlungen einberufenen Mannschaften des Beurtheilungsstandes gemäß § 38 B. 1. des Reichs-Militär-Gesetzes für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Heere gehören und den Militärgefehen unterworfen sind.

Prettin. Einen bedauerlichen Unfall erlitt die Frau des Speditors Hahn. Dieselbe fiel auf hiesigem Bahnhof aus einer Wore, als sie im Begriff war auf den daneben stehenden Kollwagen zu steigen, so unglücklich herab, daß sie bewußtlos nach ihrer Wohnung getragen werden mußte. Ihr Zustand hat sich jedoch bereits gebessert. — Der hiesige Stations-Vorsteher Herr Engel ist als Betriebsleiter der Kleinbahn-Aktiengesellschaft Prettin-Annaburg ernannt und beauftragt worden. — Gestern Abend verunglückte hier die 10jährige Marie Thomas, indem sie sich an einer Hühnermaihne einen Finger der rechten Hand abschnitt.

„Ebe-Ester-Vote“

Wittenberg. 23. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute in der Mittagsstunde in der Lutherstraße. Der Hauptmann der 11. Compagnie des 20. Inf.-Regiments v. Redendorf, der erst vor einigen Tagen hierher versetzt worden ist, hatte ein neues Pferd gekauft, und die Gemachin wollte nun von Hof und Reiter eine photographische Aufnahme machen. Dabei scheute das Thier plötzlich, warf den Reiter ab und schleifte ihn ein großes Stück Weges. Mit einer schweren Verletzung am Kopfe und leichteren Verletzungen an den unteren Gliedmaßen wurde der Verunglückte in seine Wohnung, Unterstraße 23 gebracht; außer den Verletzungen soll er sich noch eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen haben. Es soll das Schimmliche zu befrachten sein. — Verboten ist gelben Infolge eines Jagdschwarzes auf seinem Gute Jänigall bei Wittenberg der Amtsvorsteher v. König. Derselbe erstreute sich in landwirtschaftlichen Kreisen hohen Ansehens und war als einziger Förderer der hiesigen landwirtschaftlichen Winterfische und Vorstandsmittglied des Kreisvereins und der Kreisvertretung weit und breit bekannt.

Wie sollen Wiesen behandelt werden, um Höchsterträge liefern zu können?

In einem vorhergehenden Artikel wurde dargelegt, daß das Hauptziel der heutigen Landwirtschaft augenblicklich auf Erhöhung der Viehzucht gerichtet sein mußte, daß aber erste Bedingung zur Erreichung dieses Zieles die verbesserte Viehpflege und dadurch bewirkte Steigerung der Futtererträge sei. Da liegt nun die Frage, wie denn die Wiesen behandelt werden müssen, um leicht und rasch bessere Erträge zu liefern, sehr nahe; in Nachstehendem soll diese Frage ihre Beantwortung finden.

Die hauptsächlichsten Verbesserungsmittel der Wiese sind: Regelung der Feuchtigkeitverhältnisse; entsprechende Düngung; Eggen und Walzen derselben, event. auch Nachschaf.

Was zunächst den ersten Punkt betrifft, so behörfen allerdings die Wiesenflängen zu ihrem guten Nachschaf einer erheblichen Menge von Wasser; auch ist ein ausreichender Gehalt an Wasser schon zur Lösung der Bodenwasserstoffe unbedingt erforderlich. Zu große Mengen von Wasser im Wiesenboden aber sind der Entwicklung der Pflanzen nur hinderlich, verursachen die größten Schädigungen. Man beachtliche 3. B. nur, daß überall da, wo das Grundwasser in den Wiesen zu hoch, sogar bis nahe an die Erdoberfläche steht, der Zutritt der Luft zum Boden abgesehen ist. Eine genügende Luftzutritt zu den Bodenbestandtheilen aber ist jede Verbesserung derselben ausgeschlossen; die im Boden vorhandenen Nährstoffe der Pflanzen bleiben ungenutzt, können von den Pflanzen nicht aufgenommen werden, sind deshalb für die Pflanzen nicht ganz nutzlos, werden oft sogar infolge ihrer unrichtigen Verteilung für die Pflanzen direkt schädlich. Dabei ist ferner jede Vermehrung der im Boden vorhandenen unerschöpflichen stickstoffhaltigen Bakterien vollständig ausgeschlossen. Außerdem wird der zu rasche Wiesenboden infolge seiner mangelhaften Durchlüftung auch physikalisch immer mehr verschlechtert, er ist zu kalt, und hat dies zur Folge, daß die besseren Wiesenpflanzen immer mehr schwinden und schließlich an ihre Stelle treten, aus der Zeit besser und reichlicher Düngung. Wenn hiernach also in erster Linie auf genügende Entsaftung der Wiesen geachtet werden muß, so kann man leider nur noch zu oft bemerken, daß gerade hier vielach gefehlt wird; die nicht gereinigten Gräben und Wasserläufe liefern den besten Beweis hierfür.

Unter Regelung der Feuchtigkeitverhältnisse der Wiesen ist aber nicht nur Entsaftung, vielmehr auch Bewässerung zu verstehen. Letztere ist überall da am Platze, wo reichliche Mengen wirklich nährstoffreichen Wassers vorhanden sind, die ohne zu große Kosten zur Bewässerung benutzt werden können. Bei nicht reichen Mengen von Wasser, oder Wasser mit geringen Nährstoffmengen, dagegen hohen Herstellungskosten und Unterhaltungskosten der Anlagen, fesse man von Bewässerungsanlagen, weil unrentabel, lieber ab. — Aber auch selbst unter günstigen Verhältnissen zeigt sich an jeder vielen Stellen auf den Bewässerungswegen bald nicht nur ein Zurückgehen der Ernterträge überhaupt, vielmehr auch der Qualität des erzielten Futters, und hat dies dazu geführt, daß man der Frage näher getreten ist, ob es sich empfiehlt, oder sogar als notwendig erweise, auch auf Bewässerungswegen zugleich zu düngen?

Die Untersuchungen, welche hierüber vorliegen, sagen ganz deutlich, daß diese Frage in sehr vielen Fällen bejaht werden muß, indem das Wasser nur wenige Mengen von Pflanzen-nährstoffen enthält. Am häufigsten mangelt es dem Bewässerungswasser an Phosphorsäure, sehr oft auch an Kali. Daraus ergibt sich schon von selbst, daß hier unter allen Umständen neben dem Bewässerungsmittel an eine zeitweilige Zufuhr von Kali, namentlich aber von Phosphorsäure gedacht werden muß. Herr Geheimrath Professor Dr. König von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt zu Münster i. W. sagt in dieser Hinsicht ganz richtig: „Bezüglich der Frage, ob Kieselsteinen auch mit künstlichen Düngern gedüngt werden müssen, läßt sich eine überall zutreffende Antwort nicht geben. Gewiß ist aber, daß es den meisten Kieselsteinen an der nöthigen Phosphorsäure fehlt, in dem diese nur in Spuren im Kieselsteinen vorhanden ist und niemals zum vollen Ersatz genügt. Es empfiehlt sich deshalb auch, unter allen Umständen neben der Bewässerung eine Phosphorsäuredüngung zu geben, sei dies nun in Form von Thomas-schlacke oder auch in Form von Superphosphat. Das letztere wird bei der Bewässerung in Frühjahr angewandt, die Thomas-schlacke dagegen bei der Bewässerung im Herbst, am besten im November. Uebrigens, wo in dieser Weise bei der Bewässerung gedüngt wurde, traten die Erfolge auch bald in deutlicher Weise hervor.“

Hiernach ist die Düngung auch auf Wiesen, die bewässert werden, meist nicht zu umgehen, doch wird sich dieselbe selbstverständlich, je nach Beschaffenheit und Menge des zu bewässernden Wassers, verschieden zu gestalten haben; Wiesen, welche nicht bewässert werden, sind naturgemäß überall reichlicher zu düngen. (Fortsetzung folgt.)

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Eine Bekanntmachung betr. die Kupferkurs-
festung der Zwanzigpfennigstücke aus Nickel
wird im Reichs-Anz. veröffentlicht; danach hat der Bundes-
rat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen: § 1. Die
Zwanzigpfennigstücke aus Nickel gelten vom 1. Januar 1903
ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem
Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einföhrung beauftragten
Münzen niemand verpflichtet, die Münzen in Zahlung zu
nehmen. § 2. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel werden
bis zum 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landes-
banken zu ihrem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung als auch
zur Umwechslung angenommen. § 3. Die Verpflichtung zur
Annahme und zum Umtausch findet auf durchgeführte und
andere als durch den gewöhnlichen Umlauf im Verkehr
verringerte, sowie auf verfallene Münzen keine Anwendung.

In Anwesenheit des Staatssekretärs Straube wurde
in Frankfurt a. M. eine Postkonferenz abgehalten,
die sich insbesondere mit der Frage von Postföhrerdiensten
während der Weimarerzeit beschäftigte.

Der einzige Fall fündigte die Eisenbahnrenten-Sau-
nauer den verfallenden Bahnbondsabhängigen Wertes
des Bezirkes die laufenden Verträge, um den gesamten Vab-
hofs b u h a n d e l einer Berliner Handlung zu über-
tragen, um also zu centralisieren. Dagegen wendeten sich
die betroffenen kleinen Bahnbondsabhängigen in einer Eingabe an
den Minister der öffentlichen Arbeiten. Wie die „Fr. Zig.“
meldet, hat Minister Wundt hinsichtlich der Jurisdiktion
der Klagen gegen den Handel und in die Centralisierung des
Bahnbondsabhängigen durch eine Berliner Firma nicht ge-
willigt.

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat
an die ihm unterstellenden Handelsvertretungen
einen Erlass erlassen, um entsprechende einer Anordnung des
preussischen Abgeordnetenhauses eine amtliche Feststellung
darüber herbeizuföhren, in welchem Verhältnis unter den
Mitgliedern der Handelsvertretungen Handel und Gewerbe
vertreten seien. Um dem Abgeordnetenhause hierüber zahlen-
mäßige Auskunft geben zu können, erbat der Minister die
Handelsvertretungen ihm über die Zugehörigkeit ihrer Mit-
glieder zu Handel oder Industrie nach dem Stande vom
1. September cr. zu berichten.

Wie in den Vorjahren, wird auch jetzt wieder ein Teil
der für das Etatsjahr 1903 zur Beschaffung in Aussicht ge-
nommenen Betriebsmittel vergeben und damit eine fort-
laufende Beschäftigung der Arbeiter, die bis Ende März n.
Z. mit Aufträgen der preussischen Staatsbahnverwaltung
besetzt sind, gesichert werden. Die Eisenbahndirektion Berlin
hat, der „M. P. C.“ zufolge, Auftrag zur Ausschreibung auf
die Lieferung von 416 20 m o d e n in verschiedener Gat-
tung erhalten; Auftrag zur Beschaffung von Personen-, Ge-
weck- und Güterwagen soll auch demnächst erteilt werden. Wie
groß die Gesamtmenge der in dem Etatsjahre 1903 vor-
zusehenden Betriebsmittel sein wird, hängt von dem Ausfall
der Verhandlungen ab, die für die Aufstellung des Etats
zwischen den beteiligten Ressorts stattfinden.

Die Kinderpest ist neuerdings wieder im Wind-
hauer und Neuhofener Bezirk (Deutsch-Sidiritra) ausge-
brochen.

Schweiz.

Das eidgenössische Budget für 1903 schließt bei
106 430 000 Franken Einnahmen und 110 545 000 Fran-
ken Ausgaben, mit einem mutmaßlichen Defizit von
4 115 000 Franken ab.

Frankreich.

Die Regierung hat über den Generalitar der Dögele
Belangen, La Vigand, der bei den Erbkönigen und Bischöfen
Unterstützung für die an das Parlament gerichtete Petition
gesammelt hatte, die G e p ä t s l i e r e r verbannt.

An dem National zu Tagesbericht große Auslegung
wegen eines Diebstahls in der Reclamation an beim
Verband derselben von Paris nach Lyon. Trotz einiger Un-
tersuchung ist es bisher nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

LVII-6a

(Nachdruck verboten.)

Humor aus Kraechtes Reich.

Von Ottomar Schumann.

„Ach kann durchaus Ihre Stimmung begreifen.“ erwiderte
der Hofkuchler, „aber leider bin ich nicht in der Lage, Ihnen
zu helfen. Sehen Sie, wie der Herr jetzt, die vorchriftsmä-
ßige Legitimation besitzen Sie nicht, kein Mensch in der Stadt
kann Sie retrognostizieren, nicht einmal die Kunden Ihrer eigen-
nen Firma. Da können Sie es von einem Publikum noch
noch weniger verlangen, um so mehr, als er damit einen Ver-
stoß dreifach gegen seine Instruktion begeht. An uns treten so
oft bedeutende Zusammenkünfte heran; aber Sie werden selbst zu-
geben, daß wir gänzlich außer Stande sind, hier zu unteruchen,
was zutrifft und was nicht.“

„So, aber gleich es denn gar kein Mittel, mich zu legiti-
mieren? Kann nicht denn mein Zeigiger-Haus nicht auf ir-
gend eine Weise thun?“

„Das könnte es freilich. Depeschierten Sie einfach, es solle
bei der hiesigen Polizei beantragen, daß Sie auf drabföhlendem
Wege hierher retrognostiziert werden.“

„Gott sei Dank, das ist ein Weg!“ rief Lehmann aufstau-
mend und fügte an den Schalter der zur Aufzeichnung bereit
Zelegermann hinzu, „Wahrscheinlich ist eine Depesche und reichliche
bei dem Beamten zu.“

„Eine Markt gwanja“, entgegnete dieser mechanisch, nach-
dem er die Worte ziemlich burdegegrüßt hatte.

Lehmann war so im Eifer, daß er unwillkürlich nach dem
Portemonnaie griff und es öffnete. Er glaubte, der Schalter
solle ihn rühren, als er durch den Anblick der trostlosen Leere
daran erinnert wurde, daß er nichts, sein gar nichts besaß.

„Ach — ach — unglücklicher Sie“, sammelte er —
„ich — ich habe mein Portemonnaie verlegen.“ Damit
fümmte er hinaus, das Portemonnaie, welches er ange-
geblich verlegen hatte, verwegungslos wieder schließend und
in die Tasche steckend. Wie eine Zusammenfassung hat er im So-
tel an, so daß Joger Baumeri Willeld mit ihm hatte, und das
woll bei einem Oberkellner noch etwas heißen. Zeinagns-

Großbritannien und Irland.

Die Stärke der englischen Garnisonen in Süd-
afrika ist nunmehr auf 70 000 Mann im Frieden festge-
setzt worden. Das ist weniger, als man anfangs beabsichtigt
hatte, aber andererseits mehr, als sitzender nach seiner Mit-
föhrer vorzöge. In der Befehlungsgruppen gehören auch
während des Krieges gebildete koloniale Bataillone, die man
als Garnisonstruppen ziehen ließe. Man nimmt an, daß mit
der Zeit diese kolonialen den Hauptprozent der militä-
rischen Friedensarmee ausmachen werden. Die vorletzte
Kampagne wird nur ein Drittel der ganzen Friedensstruppe
ausmachen, und an Stelle der Armee schwächer sein,
als ein englisches Armeekorps. Man scheint anzunehmen,
daß die nur kleine und schwache Kapazität dieser Militär-
an Artillerie genügend denken werde. Nach den „Sunday
Times“ haben übrigens die Bataillone in Sidiritra nach
Entlassung der Veteranen bei weitem nicht ihre volle Stärke
und werden diese auch mit den aus England herausgeschickten
Verpflichtungen kaum erreichen.

Wie das „Australische Bureau“ aus London meldet, be-
ruhen die englischen Briefe über die missliche Lage der
Englande r i m S o m a l i a n d e und die Erhebung
von Mairingeföhren durch den toten Mullah auf Erin-
dung. Ein Londoner Korrespondent hat bereits angegeben,
daß er dieselben erlunden habe. Er will damit beweisen,
daß die boerenständlichen Organe zu hintergehen. Eine
Regierungsdepesche aus Verbero meldet, daß die Streitmacht
des Obersten S w a n o n sich angegriffen zu werden,
nach Verbero zurückgezogen hat. Die Lage ist somit beson-
derer. Alle Bemühungen befinden sich durchaus nach. Die
Verpflichtungsgruppe aus Aden direkt in Verbero eingetroffen
sein.

Dänemark.

Der Landsting verwarf mit 3 gegen 32 Stimmen
bei einer Stimmeneinholung in debatsloser Abstimmung
endgültig die Regierungsvorlage, betreffend die Abtre-
tung der dänisch-westindischen Inseln an die
Vereinigten Staaten. Der Sitzung wohnten der Kronprin-
z, sämtliche Minister und viele Diplomaten bei. Die Berich-
tung des Resultats kam es auf den Tröbinnen zum lauten
Meinungsausdruck zwischen den Zuhörern, wobei der Prä-
sident Schweigen gebieten mußte. Der Finanzminister be-
absichtigt, eine Kommission nach den dänisch-westindischen
Inseln zu schicken, um die Verhältnisse zu untersuchen und
Vorschläge zu machen zur Verbesserung und Entwidlung der
wirtschaftlichen Verhältnisse. Privatpersonen, welche ver-
sprochen hatten, Opfer für die Inseln zu bringen, werden
aufgefordert, ihre Veranhaftungen sofort ins Werk zu setzen.
Wie die „Nationaltidende“ mitteilt, beschäftigt ein kapi-
tallistisches Komitee zwischen den Zuhörern, wobei der Prä-
sident Schweigen gebieten mußte. Der Finanzminister be-
absichtigt, eine Kommission nach den dänisch-westindischen
Inseln zu schicken, um die Verhältnisse zu untersuchen und
Vorschläge zu machen zur Verbesserung und Entwidlung der
wirtschaftlichen Verhältnisse. Privatpersonen, welche ver-
sprochen hatten, Opfer für die Inseln zu bringen, werden
aufgefordert, ihre Veranhaftungen sofort ins Werk zu setzen.
Wie die „Nationaltidende“ mitteilt, beschäftigt ein kapi-
tallistisches Komitee zwischen den Zuhörern, wobei der Prä-
sident Schweigen gebieten mußte. Der Finanzminister be-
absichtigt, eine Kommission nach den dänisch-westindischen
Inseln zu schicken, um die Verhältnisse zu untersuchen und
Vorschläge zu machen zur Verbesserung und Entwidlung der
wirtschaftlichen Verhältnisse. Privatpersonen, welche ver-
sprochen hatten, Opfer für die Inseln zu bringen, werden
aufgefordert, ihre Veranhaftungen sofort ins Werk zu setzen.

Rußland.

In der Warschauer Zeitung werden als an-
geblüht notwendige Folge des Verkaufs der Festungspläne
durch den Oberleutnant Grimm umfassende Veränderungen
unter Leitung besonderer Generalstabsoffiziere vorge-
nommen. Es sei die in erster Linie um neue unterirdische
Verbindungen handelt. Jeder Verkehr mit der Festung
ist aufs strengste untersagt. Auch die sogenannte Stadelle,
das Gefängnis für politische Verbrecher, wird einem Um-
bau unterzogen.

Türkei.

Die russische Botschaft überreichte der Pforte eine
Note, in der den Verträgen gemäß die regelmäßige Be-
zahlung der Kriegsschuldung auf Grund
der verpändeten Zehnten verlangt wird. Die Pforte hat
erklärt, daß die Zahlung der ganzen Jahresrente von
350 000 Pfund für Kaubdar gebührt sei.

Amerika.

Die Blätter melden, daß Präsident Caffro gefestigt
hätte. Nun wird aus Port of Spain berichtet, die Offi-
ziere der deutschen und britischen Kriegsschiffe vor La
Guayra hatten es in Alredo, daß Caffro einen entsetzlichen
Sieg gewonnen habe; die Offiziere seien der Ansicht,
die Kuffidantien hätten die Oberhand gehabt. Wir werden
also abwarten müssen, wie sich die Dinge dort gestalten.

Der Kaiser und die Thonindustrie am Haß.

Der Kaiser will der Thonindustrie am Haß neue Wege
weisen. Das hat er schon früher ausgesprochen und das hat
er, wie die „All. Zig.“ berichtet, auch kürzlich wieder ge-
äußert, als er längere Zeit sich auf seinem Gute Cadman
aufhielt. Mit regem Interesse ließ er sich in den ganzen
Beroberg der Ziegelverarbeitung einwiegen und sich die
Pläne erläutern, die auf eine anderweitige Thonverarbeitung
abzielen. Früher wollte man an verschiedenen Stellen in
den Haffuferorten die wertvolle Porzellanerde entbeden haben,
u. a. im Ziegelwald und hinter bei Cadman. Die vorgenom-
menen Untersuchungen müssen wohl die Vermutung nicht be-
stätigen haben, denn sonst hätte man im Ziegelwald die vor-
genannte Schicht nicht ungenutzt gelassen. Auch von der
Cadman Porzellanerde hat man nichts mehr gehört. Die
Thonlager am Haß sind primärer Art, d. h. sie waren
nicht immer dort, wo sie sich jetzt befinden. Der Saffition ist
vielmehr nach und nach von seinem Ursprungsorte ange-
schwemmt worden; es ist also im technischen Sinne ein sekun-
därer Thon oder Thon zweiter Art. Mit dieser Thonflache
wird gerechnet werden beim weiteren Ausbau der dortigen
Thonindustrie.

Was der Kaiser beabsichtigt, ist denn auch nicht die Her-
stellung künstlicher Thonwaren, sondern die Fabrikation
von Waren des täglichen Gebrauchs, wie sie in Buznjan und
Laudan erzeugt und schließlich auch in Tokmet gefertigt
werden. Aber in Tokmet ist die Fabrikation nicht mit der
Zeit vorgeschritten, man arbeitet dort heute noch so, wie vor
mehreren hundert Jahren, so kommt es den Zuhörern nicht
sondern mit seinen Rohwaren entsprechend in einem Wett-
wettbewerb treten kann, daß die Tokmetische Thonindustrie immer
mehr zurücksetzt und die Leute lieber in den Ziegenleien ar-
beiten, wo sie mehr verdienen. Insbesondere Buznjan liefert
sein Gehör durch Zubehörsachen allerlei Maschinen so billig,
daß Tokmet, das nur Handbetrieb macht, selbst in unseiner
Landstrich kaum dauern aufkommen kann.

Sie will nun die Kuffidantien des Kaiser's einlegen. Die
Leute sollen mit dem Gebrauch der Maschinen vertraut ge-
macht und ihnen die Vorteile derselben hargelagt werden.
Um Interesse für die Sache zu erwecken, soll in Cadman mit
der Buznjaner Thonwarenfabrikation begonnen werden. Ge-
lingt der erste Versuch, dann will man zur Herstellung besserer
„Wollstoffe“ Sachen übergehen. Voraussetzung ist selbstver-
ständlich, daß sich für alle diese Waren ein aufnahmefähiges
Markgebiet findet. Thon hat Tokmet zur Genüge; er
muß allerdings 1 bis 2 Kilometer weit herbeigeschafft wer-
den. Die Thonlager befinden sich nach dem Wacker Forst
zu, wo sie sich in der Nähe des Haßs in Höhe des Hoch-
wasserpiegels und unter diesem befinden, was eine Art
bergamännischen Abbaus bedingt. Außer Zöferei ist Tok-
met's Hauptgewerbe die Wöferei, die hauptsächlich Butter-
und Käsefabrikation fertigt.

Eine Rede des amerikanischen Millardärs Carnegie.

Der amerikanische Millardär Andrew Carnegie, über
dessen Reichtum die Zeitungen schwindelerregende Zahlen
veröffentlichen, hat seiner alten Heimat Schottland — er
wurde in Dunfermline geboren — eine Anhänglichkeit
bewahrt und diese auch bei mancher Gelegenheits befun-
den. So gründete er Bibliotheken in seiner Vaterstadt und in
Edinburgh, vor allem aber wendete er sein reges Interesse
der von ihm gestifteten Universität St. Andrews (Schott-
land) zu. Zum Dank dafür verließ ihm letztere ihren
Ehrenrat und Carnegie hielt bei dieser Feierlichkeit eine

ein, umso mehr als er des Nachmittags schon auf den Rasen
hätte verzichten müssen.

Nach einmal in dem Hotel auf Pump essen, das wollte er
nicht; aber andererseits fehlten ihm auch alle Mittel, irgend wo
anders zu speisen. Nicht einmal zwei Schrippen konnte er sich
kaufen, um wenigstens seinem Magen vorzureden, daß es
Abendbrot.

Je länger Lehmann mit sich zu Rate ging und je quälender
der Hunger sich bemerkbar machte, um so mehr kam er zu der
Einsicht, daß der von dem Oberkellner gemachte Vorschlag den
einzigen Ausweg aus seiner Kalamität bedeutete. Er selbst
wußte nicht nur kein besseres Mittel, sondern überhaupt
kein anderes. Quersich sah er furchsam vor der Stelle, wie ein
Verdrüßter, dem das Geföhren schling, seinen Oberkellner mit
dem noch halb unbezogenen Gedanten, ihn verlegen zu müssen;
allmählich wurde er ruhmer, machte sich mehr und mehr mit
jedem Augenblicke Bekanntschaft, und nachdem eine weitere halbe
Stunde verfloßen, die seinen Hunger naturgemäß gesteigert
hatte, raffte er sich zu dem herrlichen Entschluß auf, die elek-
trische Klingel in Bewegung zu setzen.

Soviel steht einmal fest: Mander Zimmer-
ner (einmal Ringeln), manches Stubennäbchen (dreimal Hin-
geln) und mander Hauskuchler (dreimal Ringeln) würden heiß-
er sein, wenn fedsam ein solcher Entschluß dazu geböte,
die Stöche ertönen zu lassen; dann würden sie weniger oft
gegen altelei Lappalien Trepp auf, Trepp ab im Hotel gehet
werden.

Als der Oberkellner erfahren, was Herr Lehmann für
Schmerzen hatte, bot er auf den Traktung 6 Mark. Der junge
Gatte war zwar über die unermessliche Niedrigkeit des Ange-
botes entsetzt, aber es half das. Schmerzen herrgen gab er
sein Verlöblich hin, indem er es noch einmal beschloßen, wie zum
Beschloß mit den Ringeln drückte. Er hatte sich gelobt, das
tote Stündchen für alles Götter bei sich nicht herzugeben und
jeht mußte er's für lümpige Leßs Mark verschlingen.

Baumeri nahm das Geld, welches er, wie alle Keller, lose
in der Tasche trug, hervor, zählte die Mark 20 Pfennige auf
den Tisch und sagte: „Hier! für das Logis gehen ab 2 Mark
50, Diner 1 Mark 50, eine halbe Meßel 80 Pfennige, zusam-

voll, wiewohl nicht ohne ihn schätz zu beobachten, fragte er ihn
nach seinen Sorgen.

Lehmann war jetzt in weicher Stimmung. Er brach fast in
Stöhnen aus, als er dem Hötgeleitwilligen sein Mißgeschick
klagte. Baumeri waren schon ganz andere Dinge vorgekom-
men, bei seinem an Wechseln aller Art so reichen Beruf; so
lange ein Reisender noch irgend welche Wertfachen besaß,
nach noch nicht Alles verloren.

Und Lehmann besaß Wertfachen; das hatte der gebobelte
Oberkellner auf den ersten Blick weg. Zwar die Schiffspläne
und die Urkunde konnten ihm nicht ungenügen; die sind bei
Geschäftstreibern selten oft. Auch die Uhr hat meistens nur
zweifelhaften Wert. Aber Lehmann trug ja einen goldenen
Krauring, der mindestens seine 25—30 Mark wert war; auf
den konnte man schon 10 Mark leihen, wenn — ein anstän-
diges Trintgeld gezahlt wurde.

Baumeri hatte dergleichen Geschäfte schon oft genug abge-
schloßen und damit seinen Hötgeleitwilligen, wie seiner eigenen
Tasche gute Dienste geleistet. Nicht ohne diplomatisches Ge-
schick wies er Lehmann auf diesen Weg der Rettung hin.

Der junge Herrmann noch empört. Die Unverschämtheit
dieses Geschwätzes schmerzte überaus nach seiner Ansicht alles
verzeihliche Maß. Er Dugto, sollte sich von seinem Kraur-
ring trennen? Nimmermehr! Sollte Gebanten keinen Wert
geschloßen. Nie — nie — nie würde er sich von diesem Klein-
od trennen und wenn er —, und wenn er — direkt auf der
Straße verhungern sollte.

Wor der gereizte Hötgeleitwillige kannte seine Pappscheimer.
Mit einem übertriebenen höflich herausgebrachten und dadurch
eine Ironie fortzubringen: „Ganz wie Sie wünschen, mein
Herr“, wendete er sich ab und ließ den Unglücklichen allein.
Wären wir im Stande, seinem Gebanten etwas zu folgen, dann
würden wir sicherlich entdecken, daß er der nachsehende war:
„Du wirst schon noch fester werden, kenne das; Hunger
macht zähm. Aber dann kommt Du nicht so billig davon, als
wenn Du gleich vernünftig gewesen wärit.“

Lehmann eilte auf sein Zimmer, Hut und Bergzweifelung im
Folgen. Der Abend samt herbeide und die Schlaf stellte sich

Rede, die wegen ihrer Anregungen und auch wegen ihrer Offenheit in allen drei Staaten, welche sie angeht, Beachtung finden wird.

Jüngst richtete Carnegie nämlich die Aufforderung an den Kaiser, er möge seinen Einfluß dahin verwenden, daß die Vereinigten Staaten von Europa in Form einer politischen und industriellen Union geschlossen würden; so allein könne Europa die fremden Mächte erobern und sich fündigen Amerikas zurückgewinnen. Der Kaiser könnte eine große Rolle spielen als der Erklärer Europas von dem Abzug der Bedröhung, nämlich der bedrückten und lächerlichen Furcht vor dem Kriege. Er, Monarch, sei außer Stande, zu helfen, aber er glaube, eine so überlegene große Persönlichkeit wie Kaiser Wilhelm könne die wenigen Mächte, welche heute Europa beherrschen, dahin beeinflussen, daß sie einen neuen Schritt zur Sicherung des Friedens unternehmen. Im weiteren Verlauf seiner Rede hatte Carnegie, daß England's Einfluß in 20 bis 25 Jahren so gut wie erloschen sein, aber auch der der Vereinigten Staaten nur auf 60 bis 70 Jahre ausreichen werde. Amerika habe England von der Stelle der ersten Nation an Neid, Gewerbeleiß und Handel verdrängt, aber man dürfe sich freuen, daß die patriarchalische in der Familie bleibe, es sei England's ältester Sohn und rechtmäßiger Erbe, der jetzt die Krone trägt. Deutschland habe sich am vorwärts geschoben und verspreche England um den zweiten Platz nach zu bedrängen. Carnegie sprach die Ansicht aus, daß Unternehmer und Angestellte in England noch immer das Leben zu leicht nehmen, forderte die Engländer auch, weniger zu trinken und zu rauchen und manche ihrer rohen Spiele aufzugeben, von denen Europa und Amerika verabschiedet sei. Er glaube, daß schmerzliche und heilsame Lehren nötig seien, ehe die Engländer ihre schließliche Erhebung zu Glück und zur Freiheit von erniedrigenden Neigungen erreichen.

Zur Ausstandsbewegung.

In Dänischen fanden wiederholt Unruhen und schwere Ausfahrungen in Kopenhagen vor. Die Behörden, welche die Ordnung zu halten, sind der Menge wurden die Gefährliche und Stille von Dänischen gegen das Militär zu schicken, wobei ein Keimling am Kopf verwundet wurde. Schließlich wurde der Belagerungszustand verhängt.

Als viele Unruhen in der französischen Deputiertenkammer zur Sprache kamen, wurde Combes vor Überfüllung der Vorgänge und teilte mit, daß nach einer jeden erfolgten Deputierte von der Regierung in Dänischen selbst die Unterprüfungen angefallen worden sein. Kurz bei dem Bericht über der Winterpräsident eine zweite Deputierte zum Unterprüfungen, welche lautete: „Der Ausstand ist beendet, die Arbeit wird wieder aufgenommen; zwischen Arbeitern und Arbeitgebern ist es zu einer Verständigung gekommen.“

Der Arbeiterausstand in Genoa ist beendet und zwar in der Hauptstadt mit einer Niederlage der Arbeiter. Die Arbeiter lehnten die Forderung ab, alle während des Streiks angenommenen Arbeiter wieder zu entlassen, so daß viele Hunderte von Ausländern arbeitslos geworden sind. Aus D. wird berichtet: Da die Lloydverwaltung das Verlangen der Schiffseigenen, in Zukunft nur solche Seiger anzustellen, die vom Arbeitsvermittlungsbureau des Seigervereins empfohlen werden, nicht annehmen, ist neuerdings ein Seiger- und Maschinen-Ausstand ausgebrochen.

Deutscher Reichstag.

Vorlesung der Beratung des Zolltarifgesetzes bei den Revisionen Koller und Oster. Die bisherigen Vertragslage für Jahre 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793,

Anzeigen.

Weißkohl, Rothkohl, Wirfingkohl, Kohlrüben, Winteräpfel
verkauft **Betge, Annaburg.**

Mohrrüben
hat zu verkaufen **Gustav Dabro.**

Frische Sendung von **Maissfutter-Artikel**, als: Gerstenschrot, Graupen-Futter, Weisfchrot, Futter-Mehl, Leinmehl, Roggenkleie sind eingetroffen und empfiehlt zu billigsten Preisen **Oscar Müller, vordm. W. Voigt.**

Zwiebeln, a Pfund 10 Pfg., verkauft **D. Schwarze, Annaburg.**

Inserate an auswärtige Zeitungen besorgt prompt und schnell ohne **Kostenzuschlag** bei sachgemäßer Abfassung **Hermann Steinbeiss, Annoncen-Expedition.**

Bleiwasser 2⁰/₁₀₀
Carbol-Wasser 5⁰/₁₀₀
Lysol, Creolin, Arnica-tinctur
empfehlen die **Drogerie + Annaburg O. Schwarze.**



Einfachste und beste **elektrische Taschen-Lampe** für tausende Gelegenheiten. Preis Mark 5.00, 3.50 und 2.75 je nach Ausführung. **3 Elemente überall garantiert.** Zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

Rechnungs-Formulare hält vorrätig die **Buchdruckerei.** Feinstes türkisches **Pflaumenmus** a Pfund 25 Pfg., von feiner Sendung, empfiehlt **J. G. Dollmig's Sohn.**

Central-Brennspiritus Marke „Herold“ ca. 90 Vol. % Original-Literflasche 25 Pfg. (excl. Flasche) empfiehlt **Drogerie + Annaburg D. Schwarze.**

Schwämme für Steingutarbeiter empfiehlt in großer Auswahl die **Apotheke Annaburg.**

Breitdreschmaschinen bester Konstruktion, mit und ohne Kugellager, empfiehlt billigt **F. Beutner, Jessen.**

Zur Wiesendüngung empfehlen wir **Thomasschlackenmehl** garantiert rein, ohne jede fremde Beimengung. **Stern-Marko** Dasselbe wirkt ebenso schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner nachhaltigen Wirkung sowie durch seinen hohen Kalk- und Magnesiumgehalt. Mit Offerten stehen gern zu Diensten. **Thomaspophosphat-Fabriken** Gesellschaft mit beschränkter Haftung **BERLIN W., Karlsbad 17.**

Dürkopp Nähmaschinen sind infolge ihrer vortrefflichen untergültigen Ausführung über die ganze Erde verbreitet. **Fabrik-Niederlage** bei **Oscar Steiner, Wittenberg, Markt 5.** Großes Lager in **Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen.** Lieferant an Vereine. Preislisten gratis u. franco. **Conlante Zahlungsbedingungen.**

Cognac vieux aus der Cognac-Brennerei von Alb. Buchholz, Grünberg i/Schl. in Original-Flaschen à 3 Mark empfiehlt **J. G. Dollmig's Sohn.** **Jollinhalts-Erklärungen** sind zu haben in der Exped. d. Ztg. **Ruf's Universal-Sitt** fittet, leimt, klebt, verbindet alle nur denkbaren Gegenstände. Flasche 30 Pfg. **Alleinvertauf** in der **Apotheke Annaburg.** **Visitenkarten** fertigt sauber und schnell **H. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

Kupfer-Vitriol, Koloquinthen empfiehlt die **Drogerie + Annaburg D. Schwarze.**

Empfehle: **Präzisions-Ankeruhren**, Maximal-Differenz 1-3 Minuten pro Monat, sowie mein reichhaltiges Lager in **Taschen-Uhren** gut repariert und reguliert unter 2 jähriger Garantie, in **Gold** von 20 Mt. an, in **Silber** von 12 Mt. an, in **Nickel** von 10 Mt. an, sowie größte Auswahl in **Regulateuren** von 9 Mt. aufwärts bis zu den elegantesten. **Tafel-Uhren, Freischwinger und Wand-Uhren.** **Reparatur - Werkstatt** für alle Sorten Uhren, von den einfachsten bis zu den feinsten und komplizierten u. Präzisions-Uhren unter 1 Jahr. Garantie. **Albrecht Panick, Uhrmacher u. Goldarbeiter.**

Algier-Rothwein • **Oran extra.** • rother süßer Wein, sehr empfehlenswerth für **Blutarme**, Flasche 1,75 Mk. Zu haben in der **Apotheke Annaburg.** NB. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

ff. Roggenkleie a Ctr. Mt. 5.50, bei 5 Ctr. Mt. 5.30, bei 10 Ctr. Mt. 5.20. **Gerstenschrot Gerstenuftermehl** a Ctr. Mt. 6.25 in 150 Pfd.-Säcke alles der Marke und bei Abholung, wenn die leeren Säcke sofort zurückgegeben. **Adolf Weidholt, Bretzin, jed. Freitag Vorm. Bagnh. Annaburg.**

Kochbirnen, a 2 Liter 15 Pfg., hat abzugeben **D. Schwarze, Annaburg.**

ff. Aufschnitt, a Pfd. Mt. 1.40 u. 1.20 **Hollschinken** a Pfd. Mt. 1.20 **Gefüllter Schinken** " " 1.20 **Vachschinken** " " 1.40 **Sardellen-Leberwurst** " " 1.- **Polnische Wietwurk** " " 0.80 **Brühwürstchen**, a Paar 10 Pfg., 6 Paar 50 Pfg. **Jeden Sonntag:**

ff. Kassel, a Pfd. 90 Pfg. (Bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht) außerdem jeden Sonntagabend von 4 Uhr ab: **Gefüllten Schinken** a Pfd. 1.40 Mt. empfiehlt **Rich. Heinlein.**

Braufendes Ricinusöl, Braufenden Leberthran, bedeutet besser schmeidend und viel wirksamer als die gewöhnlichen Oele, empfiehlt die **Apotheke Annaburg**

Fertige Möbel in **Kiefer n. Nussbaum** empfiehlt zu civilen Preisen. Gleichzeitig haltet stets Lager in **fertigen Särgen** vom einfachsten bis elegantesten. **Annaburg. Franz Günther, Tischlermeister.**

Pa. Magdeburger Sauerkohl, 2 Pfd. 15 Pfg., empfiehlt **J. G. Dollmig's Sohn.**

ff. Magdeburger Sauerkraut empfiehlt **Julius Kähtig.**

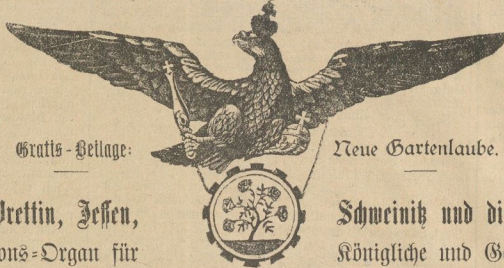
Billige Preise! Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten in Kleiderstoffen, Buckskins, Konfektion in Halbwolle, reiner Wolle, Seide und Pelzfäulen zu Haus-, Straßen- und Gesellschaftszwecken mit schönen passenden Gefäßen in Hammgarn, Cheviot und Loden, zu Alltags- und Sonntags-Anzügen passend in Damen-Jackets, Golf-Paletots, schwarzen Fragen, Mädchen-Jackets, fertigen Herren-Anzügen, einzelne Herren-Jackets, Westen und Hosen, fertige Winter-Überzieher, Hohenzoller-Mäntel und Loden-Joppen, Anaben-Anzügen, Anaben-Mäntel und Joppen sind in größter Auswahl eingetroffen und halte mein reichfortirtes Lager angelegentlichst empfohlen. **Carl Quehl.** Nur beste... Fabrikate. Prompte... Bedienung.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen leisten die bewährten **Kaiser's Pfefferminz-Caramellen** stets sicheren Erfolg. Packet 25 Pfg. bei **Otto Biemann, Annaburg.**

Theater in Annaburg. Im Saale zum goldenen Ring. Direction: H. Grosche. **Dienstag den 28. October: Im Edelgrund und tiefen Wald,** oder: 's Buhäufel, Volksstück mit Gesang in 4 Akten.

Da ich mich von meinem Namen getrennt habe, warne ich hiermit Jedermann, denselben etwas zu borgen, da ich für nichts antomme. **Franz Vogl.** Redaction, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verlagspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Anklangen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Sonntag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: **Bauernkretel Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften.
Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 124.

Dienstag, den 28. Oktober 1902.

VI. Jahrg.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Herbst-Kontrol-Verammlung** für die kontrolpflichtigen Mannschaften aus der Gemeinde **Annaburg** findet

Dienstag, den 4. November cr.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

im Gasthof zum **Goldenen Ring** hier selbst statt.

Annaburg, den 23. Oktober 1902.

Der **Gemeinde-Vorsteher.**
Reichenstein.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Magdeburg hat auf Grund des § 161 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 für den Zeitraum vom 1. Oktober d. Js. bis 30. Juni 1904 neue Kontrollverordnungen erlassen, welche in der Beilage zum 38. Stück des diesjährigen Regierungs-Anzeigers veröffentlicht sind.

Jedem auf diese Vorschriften die Polizeibehörden der Städte (mit Ausnahme von Torgau) und die Ortsbehörden des Kreises hiernächst besonders hinweise, behüme ich, daß als Karten-Entwicklungsstelle im Sinne der §§ 1 u. 2 l. c. in den Städten das Geschäftsbüro der Polizeiverwaltung und in den ländlichen Ortshschaften die Wohnung des betr. Gemeinde- resp. Ortsvorstehers zu gelten hat.

Die Hinteilegung der Karten Seitens der Arbeitgeber bzw. Versicherter hat nach den gedachten Bestimmungen nur aus Gründen persönlicher Verhinderung und in Ermangelung eines Stellvertreters zu erfolgen.

Die genannten Behörden ersuche ich, in vorerwähnten Fällen die Dursichtskarten in Empfang zu nehmen, auf Verlangen gegen Erteilung einer Empfangsbefcheinigung — zu welcher bezügliche Formulare von hier bezogen werden können —, und nach beendigter Revision die Karten den Versicherten pp. wieder zuzusenden.

Torgau, den 14. Oktober 1902.

Der **Königliche Landrath.**

J. W. Jier, Kreis-Deputierter.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Annaburg, den 23. Oktober 1902.

Der **Gemeinde-Vorsteher.**

Reichenstein.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Zu der am Sonntag abgehaltenen Versammlung des Landwehr-Vereins waren die Kameraden in noch nie gesehener Anzahl erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und ehrte die Versammlung die hohe Frau und Landesmutter durch ein briefliches Hoch. Der 1. Punkt der Tagesordnung überschrieben des Herrn Vorsitzenden Gerlach gestaltete sich zu einer ergreifenden Oration für den Genannten. Herr Rentant Grune überreichte demselben Namens der Kameraden unter anerkennenden Worten für seine Tätigkeit im Verein als Andenken eine prächtige Vase und die Versammlung ehrte den Scheidenden, welcher sich bei den Kameraden größter Hochachtung erfreute, durch ein kräftiges Hoch. Nachdem Herr Gerlach in kurzen Worten den Kameraden seinen Dank gebracht und Kamerad Jürg Meißner über den Kreisfriederabendtag in Torgau erlärte hatte, war die Tagesordnung erschöpft und ging man zum geselligen Theil über. Bei Antraden und Bezug zu Ehren des Scheidenden, blieben die Versammelten noch lange in gehobener Stimmung beisammen.

Annaburg. Herr Wirtschaftspräsident Gerlach ist nicht, wie kürzlich gemeldet, zum Intendantenbeamten ernannt, sondern zum Verwaltungs-Inspektor an der Militär-Nobarschule in Berlin kommandirt worden. — Vom Verein „Bürger-Neujournee“ wurde dem scheidenden Vorsitzenden Herrn Gerlach als Andenken eine wertvolle Punschbowl gewidmet.

Annaburg. Auf dem Heimwege von der Kirche in Colonie Namdorf gerieten zwei junge Leute wegen eines Mädchens in Streit, wobei dem Sechzehnjährigen E. von hier ein Finger der linken Hand gebrochen und zerfleischt wurde, sobald derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und voranschicklich längere Zeit arbeitsunfähig ist. Die Angelegenheit ist bereits zur Anzeige gebracht.

Annaburg. (Theater.) Nach ca. halbjähriger Pause hat die Theaterdirektion Großke mit seinem Ensemble hier Einzug gehalten und am Donnerstag seine Eröffnungs-Vorstellung gegeben, die leider einen sehr schwachen Besuch aufwies. — Einen besseren Besuch hatte die Sonntag-Vorstellung, in welcher „Der Millionärer“ oder „August aus der Steyergasse“ in Szene ging, zu verzeichnen. Beide Vorstellungen haben vollen Beifall gefunden und empfehlen wir den Besuch der Vorstellungen auf's angelegentlichste. — Dienstag gelangt „Im Geland und tiefen Wald, oder 's Buschlied“ zur Aufführung.

Die diesjährigen **Herbst-Kontrol-Verfassungen** im Unterbezirk Torgau finden statt vom 3. bis 8. November und zwar am Kontrollplatz Annaburg (Gasthof zum goldenen Ring) am 4. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr für die Ortshschaften: Annaburg, Habendühle und Fingernitz, Bockhütte, Köben, Namdorf und Burgien. Kontrollplatz Prettin (Hummertiger Gasthof) am 5. November, Vormittags 10 Uhr für die Ortshschaften: Arien, Bethau, Daughaus, Großtreben, Hintersee, Jahnbock, Köhnitz, Labrun, Mählgung und Domäne, Mottwitz, Kahl, Plessig und Prettin. — Im Unterbezirk Schweinitz werden die Kontrollverfassungen in der Zeit vom 3. bis 8. November cr. abgehalten und zwar am Kontrollplatz Jessen (Schützenhaus), 3. November, Vormittags 11.30 Uhr für die Ortshschaften: Arnsdorf, Gerbitzühle, Domäne Gorenberg, Grabs, Jessen und Wühle Wühlberg, Leipa, Neßahn, Nuhlsdorf und Zwieselhof. Kontrollplatz Schweinitz (Gasthof zum goldenen Toren), 4. November, Nachmittags 3 Uhr für die Ortshschaften: Glosa, Dirschbach, Dorschen, Gersdorf, Kleinberg, Lindenberg, Mönchshöhe, Mügeln nebst Bockhütte, Schweinitz und Steinsdorf. Kontrollplatz Hölzdorf (Kriemhilds Gasthof), 5. November, Vormittags 9.45 Uhr für die Ortshschaften: Gremitz, Hölzdorf, Wendisch-Linda, Zöben, Meuselitz, Neuerstadt, Bremfendorf, Neißa, Waltersdorf und Zellendorf. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß die zu den Kontrollverfassungen einberufenen Mannschaften des Bundesjahres gemä 3 38 1. c. des Reichs-Militär-Gesetzes für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Heere gehören und den Militärstrafen unterworfen sind.

Prettin. Einen bedauerlichen Unfall erlitt die Frau des Expediteurs Dahn. Derselbe fiel auf hiesigem Bahnhof aus einer Lokre, als sie im Begriff war auf den daneben stehenden Holzwagen zu steigen, so unglücklich herab, daß sie bewußtlos nach ihrer Wohnung getragen werden mußte. Ihr Zustand hat sich jedoch bereits gehoben. — Der hiesige Stations-Vorsteher Herr Engel ist als Betriebsleiter der Kleinbahn-Aktiengesellschaft Prettin-Annaburg ernannt und befristigt worden. — Geklein Abend verunglückte hier die 10-jährige Marie Thomas, indem sie sich an einer Sädesmaschine einen Finger der rechten Hand abschnitt.

„Elbe-Ester-Vote“

Wittenberg. 23. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute in der Mittagsstunde in der Futterstraße. Der Hauptmann der 11. Compagnie des 20. Inf.-Regiments v. Nedenborn, der erst vor einigen Tagen hierher berief worden ist, hatte ein neues Pferd gekauft, und die Gemachin wollte nun von Hof und Reiter eine photographische Aufnahme machen. Dabei scheute das Thier plötzlich, warf den Reiter ab und schleifte ihn ein großes Stück Weges. Mit einer schweren Berlegung am Kopfe und leichten Berlegungen an den unteren Gliedmaßen wurde der Verunglückte in seine Wohnung, Futterstraße 23 gebracht; außer den Berlegungen soll er sich noch eine schwere Gehirnerkütterung zugezogen haben. Es soll das Schlimmste zu befürchten sein. — Verstorben ist gestern infolge eines Schlaganfalls an seinem Gute Könnigal bei Wittenberg der Amtsvorsteher v. König. Derselbe erregte sich in landwirtschaftlichen Kreisen hohen Ansehens und war als eifriger Förderer der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterhilfe und Vorstandsmitglied des Kreisvereins und der Kreisvertretung weit und breit bekannt.

Wie sollen Wiesen behandelt werden, um höchsterträge liefern zu können?

In einem vorhergehenden Artikel wurde darauf hingewiesen, daß das Hauptziel der deutschen Landwirtschaft ausschließlich auf Gewinn der Viehhaltung gerichtet sein muß, daß aber erste Bedingung zur Erreichung dieses Zieles die verbesserte Viehpflanze und dadurch bewirkte Steigerung der Futtererträge sei. Da liegt nun die Frage, wie denn die Wiesen behandelt werden müssen, um sicher und rasch bessere Erträge zu liefern, sehr nahe; in Nachstehendem soll diese Frage ihre Beantwortung finden.

Die hauptsächlichsten Verbesserungsmittel der Wiese sind: Regelung der Fruchtfolgeverhältnisse; entsprechende Düngung; Gehen und Walzen derselben, event. auch Nachfaat.

Was zunächst den ersten Punkt betrifft, so bedürfen allerdings die Wiesenpflanzen zu ihrem guten Wachstum einer erheblichen Menge von Wasser; aus ist ein ausreichender Gehalt an Wasser schon zur Lösung der Bodenabströffe unbedingt erforderlich. Zu reiche Mengen von Wasser im Wiesenboden aber sind der Entwidlung der Pflanzen nur hinderlich, verursachen die größten Ertragsminderungen. Man beachtensich, daß B. nur, daß überall da, wo das Grundwasser in den Wiesen zu hoch, sogar bis nahe an die Erdoberfläche steht, der Zutritt der Luft zum Boden abgeschlossen ist. Ohne genügenden Luftzutritt zu den Bodenbestandtheilen aber ist jede Ferkung derselben ausgeschlossen; die im Boden vorhandenen Nährstoffe der Pflanzen werden ungenutzt, können von den Pflanzen nicht aufgenommen werden, weil deshalb für die Pflanzen nicht nur ganz nutzlos, werden oft sogar infolge ihrer unrichtigen Ferkung für die Pflanzen direkt schädlich. Dabei ist ferner jede Vermehrung der im Boden vorhandenen werthvollen stickstoff-sammelnden Bakterien vollständig ausgeschlossen. — Außerdem wird der zu rasche Wiesenboden infolge seiner mangelhaften Durchlüftung auch physikalisch immer mehr verschlechtert, er ist zu kalt, und hat dies zur Folge, daß die besseren Wiesenpflanzen immer mehr scheidenden und schließlich an ihre Stelle treten, auch trotz besser und reichlicher Düngung. Wenn hiernach also in erster Linie auf genügende Unterhaltung der Wiesen angedacht werden muß, so kann gerade hier vielfach Wasserläufe liefern

Die Wiesen sind bewässert zu werden, wobei reiche Mengen Wasser, die ohne zu können. Bei nicht mit geringen Nähr- und Unterhaltungsanlagen, weil unter günstigen Umständen der Ernterträge der erzielten Futters, Frage näher getreten werden ernote, auch

liegen, sagen ganz allen behaft werden können von Pflanzen es dem Bewässern an Kali. Daraus vor allen Umständen weilige Zufuhr von bedacht werden muß. der Landwirtschaft in diese Verhältnisse auch mit ist sich eine überall aber, daß es den in der Phosphorfrage selbst, indem diese nur in Spuren in Kieselwasser vorhanden ist und niemals zum vollen Ersatz genügt. Es empfiehlt sich deshalb auch, unter allen Umständen neben der Bewässerung eine Phosphordüngung zu geben, sei dies nun in Form von Thomasschlacke oder auch in Form von Superphosphat. Das Letztere wird bei der Bewässerung im Frühjahr angewandt, die Thomasschlacke dagegen bei der Bewässerung im Herbst, am besten im November. Ueberall, wo in dieser Weise bei der Bewässerung gedüngt wurde, traten die Erträge auch bald in deutlicher Weise hervor.

Niemals ist die Düngung auch auf Wiesen, die bewässert werden, mehr nicht zu umgehen, doch wird sich dieselbe selbstverständlich, je nach Beschaffenheit und Menge des zu bewässerten Wassers, verschiden zu gestalten haben; Wiesen, welche nicht bewässert werden, sind naturgemäß überall reichlicher zu düngen. (Fortsetzung folgt.)

